



Die Fachklinik im Lindenberger Ortsteil Ried hat 145 Betten und zwei Abteilungen. Die frühere Kurklinik wurde 1930 eröffnet. Fotos: cm

Klinik läuft wieder im Normalbetrieb

Die Fachklinik Ried hat wieder einen Chefarzt. Das Haus kann deshalb nach längerer Schließung die Psychosomatik wieder aktivieren. Was seitdem passiert ist – und wie die Mitarbeiter durch die Zwangspause gekommen sind.

Von Benjamin Schwärzler

Lindenberg Die Fachklinik Ried hat wieder zwei Abteilungen. Nach einem halben Jahr Zwangspause ist die Fachabteilung Psychosomatik wieder in Betrieb. Die ersten Patienten sind bereits in Lindenberg angekommen. Das hat die Deutsche Rentenversicherung Schwaben als Trägerin der Einrichtung unserer Redaktion mitgeteilt.

Wichtigster Baustein dafür: Die Klinik hat wieder einen Chefarzt. Alexander Taube hat den verwaisten Posten zum 1. Oktober übernommen. Der 58-Jährige war zuletzt stellvertretender Leiter einer Klinik für Psychosomatische Medizin in Bodnegg (Kreis Ravensburg).

Damit steuert die Fachklinik offenbar wieder in ruhigem Fahrwasser. Denn das Frühjahr war turbulent gewesen. Nachdem die damalige Chefarztin und die damalige Oberärztin der Psychosomatik kurz hintereinander gekündigt hatten, war es nicht gelungen, diese beiden Führungsposten neu zu besetzen. Die Folge: Die Klinik hat zum 1. April den Fachbereich Psy-

chosomatik mit seinen 70 Betten auf Eis gelegt. In der Folge konzentrierte sich die Einrichtung auf den zweiten Bereich, die Orthopädie.

Die Verantwortlichen hatten damals angekündigt, das Personal in vollem Umfang weiterbeschäftigen zu wollen. Das sei auch gelungen, schildert Susanne Brand, die bei der DRV Schwaben in Augsburg die Abteilung Kliniken, Bau und Verwaltung leitet, auf Nachfrage: „Kündigungen von Mitarbeitern wurden, wie angekündigt und versprochen, keine vorgenommen.“

Die Zwangspause sei vor allem dazu genutzt worden, vorhandene Behandlungs- und Ablaufprozesse zu verbessern. Unter anderem habe die Klinik einen „digitalen Patientenbegleiter“ eingeführt, mit dem sich die Patienten vor und während der Reha per App beispielsweise über das Essens-, Therapie- und Freizeitangebote informieren können. Hier hätten sich alle Mitarbeiter einbringen und somit auch gehalten werden können.

Auch von Seiten des Personals

sei es „nur zu sehr geringen Abwanderungen“ gekommen, wobei diese teilweise auf eigenen Wunsch bereits wieder eingestellt worden seien, ergänzt Brand.

Die Klinik Ried beschäftigt derzeit 111 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umgerechnet seien das 80 Vollzeitkräfte, erklärt Brand.

Mit Alexander Taube haben sie seit kurzem einen neuen Chef. Der gebürtige Franke ist Facharzt für Chirurgie (seit 2001), Psychiatrie und Psychotherapie (seit 2009) sowie Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (seit 2017).



Alexander Taube

Er hat die ärztliche Leitung der Psychosomatik übernommen. Somit konnte die Abteilung wieder geöffnet werden. Als Chefarzt vertritt er die Klinik zudem nach außen. Er hatte an verschiedenen Stationen bereits leitende Posten inne. Zuletzt an der Klinik Wollmarshöhe in Bodnegg, einem privaten Akutkrankenhaus für Psychosomatische Medizin. Seine Kontakt dorthin soll er laut Brand zu einer „engen Kooperation zwischen beiden Kliniken nutzen“.

Seine ursprünglich chirurgische Facharztausbildung bildet laut Brand die Brücke zum anderen Fachgebiet in der Klinik, für das ebenfalls ein neuer Ärztlicher Leiter gefunden worden ist: Dr. Ulf Hanxleden steht seit 1. Juli an der Spitze der Orthopädie. Der 54-Jährige stammt aus Duisburg, ist Facharzt für Chirurgie (seit 2005) sowie Orthopädie und Unfallchirurgie (seit 2010). Vor seinem Wechsel nach Ried war er Oberarzt an der Rotkreuzklinik in Lindenberg (seit 2016).

Bis zu Taubes Ankunft hatte Dr. Hanxleden die Fachklinik übergangsweise auch allein geleitet. Nun sollen die beiden ihre Zusammenarbeit vertiefen. „Sie ergänzen sich ideal in ihren Tätigkeiten und Aufgabengebieten“, sagt Brand. Beide sollen in den nächsten Wochen und Monaten das vorhandene Behandlungsangebot entsprechend ihrer Schwerpunkte und Vorerfahrungen modifizieren. Zudem sei geplant, „perspektivisch in der Klinik in beiden Fachgebieten eine Privatambulanz einzurichten“.



Dr. Ulf Hanxleden

Auch sonst scheint sich die Personallage in Ried wieder etwas entspannt zu haben. Laut Brand konnten die offenen Stationsarztstellen in beiden Bereichen nachbesetzt werden. Eine neue Ärztin habe angefangen, zwei weitere folgen zum 1. November und zum 1. April. Noch unbesetzt sei indes eine von zwei Oberarztstellen in der Psychosomatik. Aktuell laufe hier das Bewerbungsverfahren.

Die Fachklinik, die es seit 1930 gibt und die wesentlich zu den Übernachtungszahlen der Stadt Lindenberg beiträgt, hat insgesamt 145 stationäre Betten.

Nach der Wiedereröffnung der Psychosomatik sind dort die ersten zwölf Patienten in den vergangenen Tagen bereits aufgenommen worden. Die Belegung wird laut Brand nach und nach wieder auf die vorhandenen 70 Betten erhöht.

Die Orthopädie war im letzten halben Jahr auf 85 Behandlungsbetten aufgestockt worden. Sie wird wieder auf die „normalen“ 75 Betten abgeschmolzen.